

# Jugend- und Kulturaustausch



## Erasmus+ in der Schule Umgesetzte oder geplante Projekte

### Oberschule Eschen

Beim aktuellen Projekt «Alle gleich und doch verschieden – Menschenrechte und das Zusammenleben im Schulalltag» organisieren drei liechtensteinische Oberschulklassen, eine dänische Gesamtschulklasse und ein österreichischer Verein mit Schulungs- und Integrationsprojekten zwei Bildungsinitiativen. Dabei treffen alle Beteiligten zusammen. Ziel des Projektes ist, den Schülern Kenntnisse und Werte über Menschenrecht und Toleranz zu vermitteln. Dies soll deren soziale und interkulturelle Handlungskompetenz erweitern. Die Oberschule Eschen könne auf zwei weitere Erasmus+-Projekte zurückblicken. Eines davon trug den Namen «I.C.O.N.S. of understanding» (I.C.O.N.S. für «intercultural opening through nature and sports»; zu Deutsch: «interkulturelles Lernen durch Naturerlebnis und Sport»). 33 Eschner Oberschüler lernten dabei 26 Schüler aus Volos in Griechenland kennen. Dazu besuchten sich die Jugendlichen gegenseitig in ihren Heimatländern. Bei den Besuchen erhielten die Beteiligten unter anderem einen Einblick in die Kultur und die Natur der anderen Nation. Beide Aufenthalte dauerten jeweils eine Woche.

### Oberschule und Realschule Vaduz

Die Teilnehmer von «Anderssein – Gemeinsam: Musik kennt keine Grenzen» stammten aus jeglichen Regionen Europas und der Welt. Die Ober- und Realschule Vaduz schlossen sich dem Projekt vor etwa zwei Jahren an. Die Schüler erlernten dabei nicht nur die Akzeptanz eines jeden Mitmenschen (unabhängig von seiner Herkunft), sondern auch was es bedeutet, gemeinsam Lieder und Moderationen einzustudieren, Tanzchoreografien zu erlernen und damit ein volles Konzertprogramm auf die Beine zu stellen. Dieses Programm führten die 120 Schüler dann sowohl im SAL in Schaan als auch in der Expedithalle in Wien auf.

### Realschule Vaduz

Bei einem einwöchigen STEAM-Kurs (STEAM für «Science, Engineering, Arts and Mathematics») in Lissabon lernte Martin Spalt, ein Lehrer der Realschule Vaduz, belgische Lehrpersonen kennen. Mit diesen organisierte er ein länderübergreifendes Schülerprojekt: Belgische und liechtensteinische Schüler mussten Primarschüler auf Englisch zum Bau von Flugzeugmodellen anleiten. Diese Modelle wurden dann auch getestet. Das STEAM-Projekt fand sowohl einmal in Belgien als auch einmal hierzulande statt. Des Weiteren hätten auch die Lehrer kürzlich ein weiteres Austauschprogramm genutzt: Das Projekt mit einer Gesamtschule in Siegen (Deutschland) befasste sich mit der Digitalisierung im Unterricht. Ein entsprechender Gegenbesuch der deutschen Lehrer sei bereits geplant.

### Landesgymnasium Vaduz

Seit 2014 nehmen Lehrpersonen des Gymnasiums (LG) immer wieder an Erasmus+-Projekten teil. Besuchten im ersten Jahr nur drei Personen aus dem LG die Weiterbildung, waren es 2017 bereits neun Lehrkräfte. Ab 2018 erlebten diese länderübergreifenden Projekte dann einen weiteren Aufschwung: Am Programm «Personal- und Unterrichtsentwicklung mit Schwer-

punkt Sprach- und Methodenkompetenz unter Einbezug der Digitalisierung» nahmen insgesamt 21 Lehrpersonen aus acht verschiedenen Schulen des Landes teil. Dazu reisten die Teilnehmer teils in Länder wie Belgien, Kroatien oder England. Generell beinhalteten die vergangenen Projekte entweder die Erweiterung der Sprachkompetenz und/oder das Thema Digitalisierung. So auch das aktuellste Projekt. Dieses läuft unter dem Titel «Unterrichtsentwicklung und Digitalisierung». Der Inhalt dieses Kurses decke sich mit einzelnen Punkten des neuen Lehrplans (LiLe), was den Lehrpersonen sehr zugutekommt. Des Weiteren koordinierte das LG auch das Projekt YOUP (für «Youth for Europe»). An diesem nahmen Schüler aus sieben Nationen teil. Ziel des Projekts war, den Zusammenhalt und die Solidarität zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen, Altersgruppen und sozialen Schichten zu stärken. Dafür arbeiteten die Teilnehmer an verschiedenen Projekten und tauschten sich jedes halbe Jahr untereinander aus.

### Formatio Triesen

Aktuell läuft das Austauschprogramm «Don't worry? Be happy!». Gemeinsam mit Schülern aus Spanien, Schweden und Deutschland sollen die Beteiligten erkennen, was «das Gute im Leben» ausmacht. Dafür besuchen sich die Jugendlichen gegenseitig in ihren Heimatländern und erfahren, wie deren Kultur ihr Glück «auslebt». Sei es etwa durch gutes Essen oder auch durch spannende Unterhaltungen. Die Formatio möchte auch beim Projekt «Good Food Life: Creating a sustainable future» mit Schulen in Spanien, Schweden und Deutschland zusammenarbeiten. Bei diesem Programm würde es um das Thema gesunde Ernährung und gesunder Lebensstil gehen. Die Schüler behandeln dabei Fragen zur Lebensmittelproduktion, Essgewohnheiten und dem «grünen Lebensstil». Sie sollen allerdings auch praktische Projekte umsetzen: Dazu gehören zum Beispiel Gartenarbeit, Imkerei und Kochkurse. Das Projekt liege derzeit der EU zur Prüfung vor.



Eine Ankündigung des Projekts «Anderssein» im Januar 2020.

## «Erasmus+» in Kürze

# Diese Ziele verfolgt das EU-Programm

VADUZ Erasmus+ soll in Europa die allgemeine und berufliche Bildung, die Jugend sowie den Sport fördern. Für dieses Ziel stehen dem Austauschprogramm 14,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Gemäss AIBA wird das Angebot rund vier Millionen Menschen ermöglichen, im Ausland zu studieren, sich weiterzubilden, Berufser-

fahrung zu sammeln oder Freiwilligenarbeit zu leisten. Erasmus+ wird dieses Jahr auslaufen. Allerdings plant das EU-Parlament, das Programm weiterzuziehen. Das «Grundprogramm» bleibt auf jeden Fall weiter bestehen. Dieses gibt es seit 1987 und finanzierte alleine in den ersten 15 Jahren rund eine Million Stipendien. (mw)

# «Erasmus+» und 25 Jahre EWR in Liechtenstein

**Jubiläum** Mit dem Beitritt zum EWR hat Liechtenstein durch das Programm Erasmus+ auch Zugang zu europäischen Bildungs-, Jugend- und Sportprojekten mit Förderungen in Millionenhöhe erhalten. Der Jubiläums-Video-Clip «Erasmus+ Adventures» gibt Einblick in die bunte Welt europäischer Vernetzung.

- oder einer ganzen Generation - werden spannende und innovative Bildungs- und Jugendprojekte realisiert, welche die Teilnehmenden und das ganze Land bereichern und weiterbringen. Aus Anlass des EWR-Jubiläums wurde ein innovativer Video-clip produziert, welcher Einblick in die «Erasmus+ Adventures» aus Liechtenstein gibt. Höhepunkte, Fakten und Zahlen zum Programm Erasmus+ in Liechtenstein werden im Kurzfilm eindrücklich, modern und pfiffig präsentiert. Der Video-clip wird am 9. Mai 2020, dem Europatag, auf den Webseiten von AIBA (www.aiba.li) und aha (www.aha.li) sowie den entsprechenden Social-Media-Kanälen aufgeschaltet. «Erasmus+ Adventures» macht Lust auf Kreativität und weitere «Erasmus+»-Kooperationsprojekte - zwei Minuten Film, die sich lohnen. (pr)

Liechtenstein feiert in diesen Tagen 25 Jahre EWR-Mitgliedschaft. Der Beitritt zum EWR öffnete unserem Land den Zugang zum grössten Wirtschaftsraum der Welt. Mit diesem grossen Schritt Richtung Europa wurde Liechtenstein durch das Programm Erasmus+ auch Teil grossartiger europäischer Bildungs-, Jugend- und Sportprojekte. Seit 1995 beteiligten sich daran Tausende Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Liechtenstein und sie alle leisteten einen aktiven Beitrag zur positiven europäischen Vernetzung. Darunter auch viele junge Menschen, die alle als Botschafter unseres Landes Zeichen setzten und den interkulturellen Austausch bereicherten. Kein Wunder also, werden der EWR und die europäischen Programme wie z. B. Erasmus+ als wichtige Erengenschaften von einer überzeugenden Mehrheit der Bevölkerung in Liechtenstein angesehen.

Für die Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) und das Aha - Tipps und Infos für junge Leute ist das 25-Jahre-EWR-Jubiläum ein Grund zur Freude. Seit 25 Jahren

### «Erasmus+» - 2014 bis 2019

- 10 800 teilnehmende Personen in und aus liechtensteinischen Projekten
- Rund 2000 individuelle Auslandspraktika, -semester und -kurse
- Über 2000 Jugendliche, Schüler, Studierende, Fachkräfte und Dozierende absolvierten einen Bildungsaufenthalt in Liechtenstein.
- 143 innovative Erasmus+-Projekte wurden in Liechtenstein entwickelt.
- Rund 14,5 Mio. Euro EU-Fördergelder wurden für die liechtensteinischen Projekte zur Verfügung gestellt.

### ANZEIGEN



(Foto: ZVG/AIBA)



(Foto: ZVG/AIBA)